

Die Glocke Warendorf

vom 25.08.2023

Besonderer Fund



Weil die Suche nach den Eigentümern bislang erfolglos geblieben ist, hat der DRK-Kreisverband Gütersloh als Finder das über 80 Jahre alte private Fotoalbum einer Familie aus der Danziger Nachbarstadt Zoppot dem Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf als Schenkung übereignet. Das Foto zeigt die DRK-Suchdienstbeauftragte Helene Gwosdek bei der Übergabe an den wissenschaftlichen Museumsmitarbeiter Dr. Martin Steinkühler.

Foto: Stephan

80 Jahre altes Fotoalbum fürs Landesmuseum

Warendorf / Gütersloh (gl). Mitarbeitende des DRK-Kreisverbands Gütersloh machten zu Jahresbeginn einen interessanten Fund: Bei Aufräumarbeiten stießen sie auf ein liebevoll gepflegtes privates Fotoalbum mit historisch bedeutsamen Aufnahmen aus den 1930er- und frühen 1940er-Jahren. Weil die mutmaßlichen Alt-Eigentümer in der Danziger Nachbarstadt Zoppot gelebt haben müssen, sie trotz intensiver Nachforschungen und eines Aufrufs über die Tageszeitungen aber nicht zu ermitteln waren, hat das DRK das Album jetzt als Schenkung dem Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf übereignet.

Die Gütersloher DRK-Suchdienstmitarbeiterin Helene Gwosdek war dazu persönlich nach Warendorf gekommen, um das Fundstück an Museumsmitarbeiter Dr. Martin Steinkühler zu übergeben. Nicht bekannt ist, aus welcher Familie das Buch stammt, wie es in den Besitz des Roten Kreuzes gelangt ist und ob es einen Bezug zu der Hilfsorganisation gibt. Eine Kunsthistorikerin, vom DRK um eine Bewertung gebeten, hielt das Album für ein „wertvolles zeitgeschichtliches Dokument“.

Das Album im Format 35 Zentimeter mal 25 Zentimeter ist mit einem Deckel aus coloriertem Karton versehen und am Rand mit Leinwandstoff in der Farbe

„Orange“ verstärkt. Durch drei Metallösen an der Seite ist eine Kordel gezogen, die insgesamt 39 an drei Stellen gelochte und mit schwarz-weißen Fotos beklebte Innenseiten zusammenhält.

Allem Anschein nach stammt das Album von einer Familie, die an der Danziger Bucht – mit großer Wahrscheinlichkeit sogar in dem seinerzeit ebenso wie heute mondänen Badeort Zoppot – gelebt haben muss. Jedenfalls findet sich oben auf dem ersten Einlegeblatt die mit Kugelschreiber handschriftlich geschriebene Adresse „Zoppot Schäferstr. 42B/4“. Das Deckblatt ziert zudem eine Aquarellzeichnung von einem Wanderburschen mit Rucksack. Darunter befindet sich – ebenfalls von Hand gemalt – die Datumsangabe „Pflingsten 1939“. Die Fotos im Innern sind allesamt gut erhalten und fotografisch von beeindruckender Qualität. Sie stammen überwiegend aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, in der das Seebad zur so genannten Freien Stadt Danzig gehörte und unter dem Schutz des Völkerbunds stand.

Die Aufnahmen dokumentieren das Leben einer deutschen Familie in dieser Zeit. Das Herannahen des Weltkrieges, der am 1. September 1939 von Nazi-Deutschland in Danzig vom Zaun gebrochen wurde, und auch die beiden ersten Kriegsjahre spiegeln sich in den Aufnahmen nicht wider.